



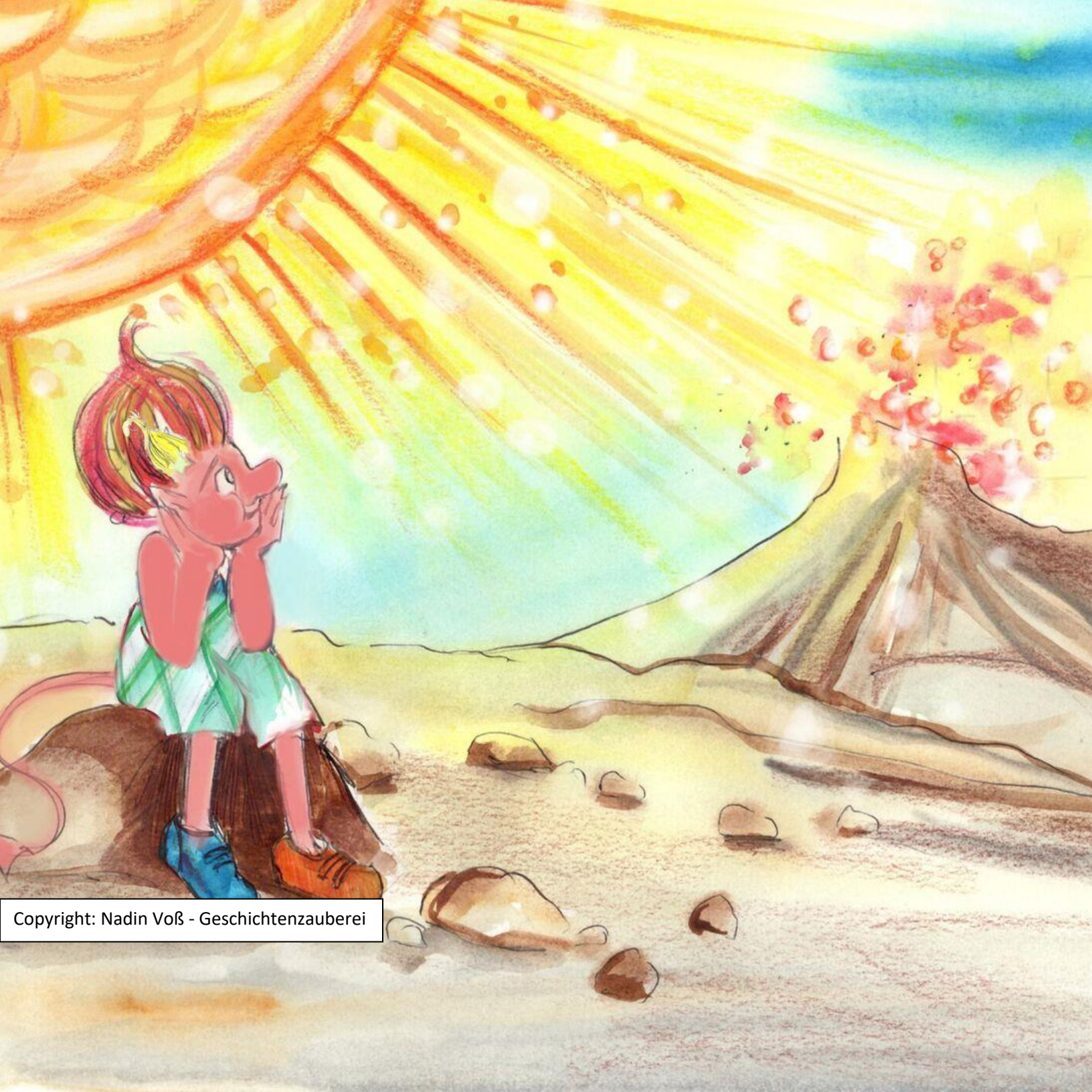
Copyright: Nadin Voß - Geschichtenzauberei

Hoch oben im Himmel und weit weg von der Erde gibt es einen kleinen Stern namens Hullifatz. Dort ist es sehr warm und sehr einsam. Soweit das Auge blickt, nur Steine, Felsen und Geröll. Hier lebt Schabernack, der kleine Fratz von Hullifatz. Am liebsten trägt er eine kurze, bunt karierte Hose mit Hosenträgern und großen Knöpfen, dazu einen blauen und einen orangen Schuh. Schabernack hat ein riesiges Fernrohr aus Fels und Sternenstaub, mit dem er den lieben langen Tag die Menschen auf der Erde beobachtet.

„Hi hi, mit meinem Fernrohr kann ich alles sehen. Oh, ja. Hi hi, jetzt ist er gestolpert und liegt im Matsch, hi hi.“ Der kleine Fratz kugelt sich vor Lachen, wenn jemandem dort unten ein Missgeschick passiert. Die Menschen dagegen sind meist traurig oder wütend.

Auf dem Stern Hullifatz ist Schabernack ganz allein. Er hat also sehr viel Zeit, diese Missgeschicke nachzuspielen. Daran hat er so viel Spaß, dass es sein größter Wunsch ist, die Menschen zu besuchen. Tagein, tagaus überlegt er, wie er am besten zur Erde gelangen könnte.





Copyright: Nadin Voß - Geschichtenzauberei

„Ich hab´s!“, murmelt er vor sich hin. „Ich baue mir ein super Fluggerät, ein Schabernackmobil aus Mondsteinen und Weltraumglasperlen. Damit sause ich los, vorbei am Mond und den Sternen, direkt zur Erde.“ Aber ohne Antrieb steht es still. So sehr er auch schiebt und zieht, das Schabernackmobil bewegt sich nicht das kleinste Stück. Schabernack bleibt nichts anderes übrig, als auf den großen Hullifatzberg zu klettern.

An einem einzigen Tag im Jahr, wenn der Sommer zu Ende geht und der Herbst seine Boten schickt, trifft ein Sonnenstrahl die Spitze des Berges. Er löst unzählige, winzig kleine Teilchen ab und lässt sie für einen Moment in der Luft tanzen. Es ist ein magischer Augenblick. Alles leuchtet rot und gelb. Die Farben vermischen sich zu einem glänzenden Teppich aus Sternenstaub. In genau diesem Moment muss Schabernack sein Säckchen öffnen und es langsam durch die Luft schwingen, damit es sich mit dem magischen Staub füllt. „Hinein, hinein, in mein wunderbares Säckelein“, kichert der kleine Fratz.